

einheitlich in verschiedenen Regionen. Das Serotonin-System hat eine unerlässliche Wirkung bei Lernen und Gedächtnis durch Wechselwirkung mit anderen Transmittersystemen (cholinerge, glutamaterge, dopaminerge und GABAerge). Serotonin moduliert außerdem ZNS-Funktionen durch Bindung an Rezeptoren in Hippocampus und Frontalhirnrinde. Die abweichenden Gehalte der Rezeptoren 5-HT<sub>1A</sub> und 5-HT<sub>2C</sub> sind ein Zeichen für die Veränderung des 5-HT-Systems. Das spricht für eine Beteiligung des Systems bei den durch Langzeiteinwirkung von 2856-MHz-Mikrowellen induzierten Defiziten im Lernen und Erinnern.

#### Quelle:

Li HJ, Peng RY, Wang CZ, Qiao SM, Yong Z, Gao YB, Xu XP, Wang SX, Dong J, Zuo HY, Li Z, Zhou HM, Wang LF, Hu XJ (2015): Alterations of cognitive function and 5-HT system in rats after long term microwave exposure. *Physiology and Behavior* 140, 236–246

### Profite in der IT-Wirtschaft

## Schlechte Arbeitsbedingungen bei IT-Produktion in China

**Damit weltweit billige Computer, Mobiltelefone und andere elektronische Geräte verkauft werden können, wird die Gesundheit der Arbeiter in China ignoriert. Eine dänische Reporter-Gruppe hat in 4 chinesischen Fabriken die Arbeitsbedingungen untersucht und Arbeiter interviewt. Rechte werden missachtet, Fluktuation und Selbstmordraten sind hoch, der Verdienst reicht kaum zum Leben.**

In China sind die Arbeitsbedingungen und die sozialen Probleme in Betrieben, die elektronische Geräte für den Weltmarkt herstellen, nach wie vor schlecht. Das meldet die schwedische Organisation TCO-Development, die international arbeitet und sich für nachhaltige und umwelt- und sozialverträgliche Arbeit einsetzt. Die TCO plädiert für Nachhaltigkeit während der Geräteproduktion, beim Betrieb der Geräte und bei der Entsorgung und zertifiziert Betriebe und Produkte bei Einhaltung der Kriterien. Bekannt sind seit langem die TCO-Zertifikate für strahlungsarme Bildschirme. Die TCO weist auf einen dänischen Bericht hin, der 32 Seiten umfasst und gravierende Mängel sowohl bei den Arbeitsbedingungen als auch den Wohnverhältnissen aufzeigt. Gesetze werden nicht eingehalten, geringer Lohn, starker Arbeitsdruck, lange Arbeitszeiten, überfüllte Schlafplätze und keine Aussicht auf Verbesserung der Lage sind kennzeichnend. In den vier untersuchten Fabriken musste mindestens 8 Stunden täglich mit Überstunden gearbeitet werden, so dass monatlich mehr Überstunden zusammenkommen können als gesetzlich in China erlaubt ist, gearbeitet wird oft 6–7 Tage pro Woche. Ohne Überstunden reicht das Geld nicht, so haben die Arbeiter keine Wahl. Der monatliche Verdienst beträgt 170–300 €, das liegt unter dem Mindestlohn. Davon gehen oft noch Beträge für Unterkunft und den Shuttle-Bus ab, so dass am Ende ein noch geringerer Monatslohn übrig bleibt. Ein Beispiel: Erlaubt sind 40 Stunden/Woche, dazu dürfen 23 Überstunden kommen, aber es sind 33,5 pro Woche, wenn ein großer Auftrag ansteht. Dann haben die Arbeiter eine 7-Tage-Woche für maximal 368 € Monatslohn. Solche Zustände dauern oft mehrere Monate. In einer anderen Fabrik bleiben noch 161 € im ersten Monat und danach 186 €/Monat, beides liegt unter dem Mindestlohn. Dazu sind die Arbeiter giftigen Substanzen wie flüchtigen organischen Chemikalien und Schwermetallen ausgesetzt. Diese werden eingeatmet, was chronische Krankheiten und Schädigungen des Nervensystems und der Fruchtbarkeit zur

Folge haben kann. In den Unterkünften wird der elektrische Strom begrenzt, die Arbeiter werden mit Bussen zwischen Arbeits- und Schlafplatz transportiert und die Tore sind nur begrenzt geöffnet. 8–10 Personen schlafen in einem Raum, 55 teilen sich eine schmutzige Toilette, es gibt eine Dusche für 27 Bewohner und 1 Waschmaschine für 272 Personen. Es bilden sich überall lange Schlangen, viel Zeitaufwand für alles, so dass keine Freizeit bleibt. Einige Arbeiter und Arbeiterinnen berichten, dass sie einen 12-Stunden-Tag (von 7 bis 7) und eine 6-Tage-Woche haben, dass das Arbeitstempo zu hoch ist, die giftigen Dämpfe und die hohen Temperaturen ihnen zu schaffen machen. Viele fürchten um ihre Gesundheit und überlegen schon nach einem Monat, die Arbeit wieder aufzugeben. Die Selbstmordrate ist hoch.

Die Firmen haben chinesische oder taiwanesishe unabhängige Inhaber, sie produzieren für eigene Produktlinien, aber auch für eine Reihe von Firmen wie z. B. die Computerfirmen ASUS, HP, Samsung, Microsoft Apple, Samsung, HP, IBM, Fujitsu, Lenovo, Acer, Sony, Toshiba und Dell. Als Kunde kann man nicht herausfinden, wo und wie produziert wird und ob die Gesetze und internationalen Standards eingehalten oder missachtet werden. Das alles widerspricht den Menschenrechten, nach denen jeder Arbeiter mindestens so viel verdienen muss, damit der Grundbedarf für ihre Familien gedeckt ist. China hat zwar die Internationale Arbeiterorganisation ILO (International Labour Organization) mitgegründet, hat aber die Vereinbarungen nicht ratifiziert. Seit kurzem gibt es 7 europäische Nicht-Regierungs-Organisationen in Spanien, Österreich, Polen, Deutschland, Dänemark, Großbritannien und den Niederlanden, die sich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen.

Wir alle können helfen, die Missstände zu verringern, indem wir nicht ständig neue Geräte kaufen, obwohl die „alten“ noch funktionieren.

#### Quellen:

<http://tcodevelopment.com/news/>

<https://www.danwatch.dk/wp-content/uploads/2015/03/IT-workers-still-pay-the-price.pdf>

### Kommentar zu Prof. A. Lerchl

## Rechtskräftiges Urteil zu den Fälschungsvorwürfen

Das Urteil des Hamburger Landgerichts zum Prozess gegen Prof. A. Lerchl von der Jacobs University Bremen und das Laborjournal, die bewusst falsche Anschuldigungen gegen eine Wissenschaftlerin eines Wiener Forschungslabors erhoben hatten, ist seit dem 21.4.2015 rechtskräftig. Verkündet wurde es am 13.03.2015, die Verhandlung hatte am 19.12.2014 stattgefunden. Am 18. Mai veröffentlichte die Pandora-Stiftung für unabhängige Forschung in einer Pressemitteilung die Einzelheiten und machte das Urteil zugänglich. Den Beitrag zu den unhaltbaren Anschuldigungen schrieb Prof. Adlkofer von der Stiftung Pandora: „Das Waterloo des Strahlenschützers Alexander Lerchl – Sein Fälschungsvorwurf gegenüber der REFLEX-Studie ist rechtswidrig“. Alles ist seit dem 12. Juni auch auf Englisch nachzulesen auf der Homepage der Stiftung: „Pandora-Foundation for independent research, PRESS RELEASE: Alexander Lerchl has met his Waterloo – His fraud allegation against the REFLEX Study is unlawful.“ Prof. Adlkofer war mit den Vorgängen befasst, weil er die Koordination der REFLEX-Studie geleitet hatte, in der angeblich die Fälschungen vorgekommen waren. Nun ist endgültig klar, was mehrere Gremien schon festgestellt hatten: Die Klage von Elisabeth Kratochvil

gegen Prof. A. Lerchl wegen Ehrverletzung ist rechtskräftig, die unsinnigen Behauptungen dürfen bei Geldstrafe oder Haft nicht wiederholt werden.

Die Veröffentlichung „Strahlenschutz im Widerspruch zur Wissenschaft“ der Kompetenzinitiative für Mensch, Umwelt und Demokratie hatte die Kampagne gegen die REFLEX-Studie dokumentiert. Auf der Homepage der Kompetenzinitiative ist zutreffend zu lesen: „Sie (die Kampagne, die Red.) zeigt nebenbei auch den ganzen Zynismus im Umgang mit der jungen Wissenschaftlerin, die sich schwer gegen Verdächtigungen und Unterstellungen wehren konnte. Sie verdeutlicht, dass hier eine Laborantin geopfert wurde, um in Wahrheit die für Industrie und Staat unbequemen Erkenntnisse genotoxischer Wirkungen elektromagnetischer Strahlung aus der Welt zu schaffen, die die REFLEX-Studie in einem internationalen Rahmen erbracht hatte.“

Außer den unabhängigen Medien, die im Internet und z. T. als Printerzeugnisse deutschsprachig vorhanden sind, gab es keine Berichterstattung zum Hamburger Urteil. Berichtet haben nur die Kompetenzinitiative für Mensch, Umwelt und Demokratie (<http://kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/elisabeth-kratochvil-verklagt-professor-alexander-lerchl/>), die Pandora-Stiftung (<http://www.pandora-stiftung.eu/archiv/2015/das-waterloo-des-strahlenschuetzers-lerchl.html>), das hese-project ([www.hese-project.org](http://www.hese-project.org), [www.elektrosmognews.de](http://www.elektrosmognews.de)), Diagnose-Funk ([www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)) und in der Schweiz Gigahertz ([gigahertz.ch](http://gigahertz.ch); Gigahertz beschäftigt sich u. a. auch mit dem „Schweizer Lerchl“ namens Rööfli) und nicht zuletzt der ElektromogReport ([www.elektrosmogreport.de](http://www.elektrosmogreport.de)), z. B. im Heft 4/2015, S. 3 und 4. Sie alle haben die Verleumdungsvorgänge über Jahre immer wieder aufgegriffen und schließlich das Urteil veröffentlicht sowie erneut berichtet, als es rechtskräftig wurde.

Wo sind die Berichte der Meinungsführer und -macher in den Medien, die gern für die Industrie und Prof. Lerchl gestimmt haben? Warum schweigen jetzt all die Apologeten des Prof. L. und der Industrie, die ganz vorn mit dabei waren, DIE ZEIT und DER SPIEGEL? Zwar wurde auch über die neuesten Forschungsergebnisse des Prof. Lerchl berichtet (erhöhtes Krebswachstum), aber mit keinem Wort erwähnt, dass er seit Jahren gegen die Schädlichkeit von Mobilfunkstrahlung agiert hat und die Journalisten gerne mit ihm. Wo bleiben jetzt all die Fürsprecher, die der Galionsfigur der Industrie, dem Prof. L., auf den Leim gegangen sind (was sicherlich auch weiter passieren wird)? Sind sie orientierungslos in der Versenkung verschwunden? Oder nur eine angemessene Zeit abgetaucht? Es wäre an der Zeit, sich bei den Leidtragenden, den verunglückten Personen, aber in erster Linie bei der der Fälschung Angeeschuldigten, in aller Form zu entschuldigen. Haben die Verantwortlichen dort den Anstand, das Rückgrat?

Man darf gespannt sein, wer demnächst (oder später, wenn Gras über die Sache gewachsen ist) in die unrühmlichen Fußstapfen des Prof. L. treten wird.

Isabel Wilke

## Kurzmeldungen

### Neues von Diagnose-Funk

Die 2. „Kompakt“-Ausgabe des Jahres 2015 ist erschienen, darin sind auf 20 Seiten u. a. folgende Themen enthalten: Das Pilotprojekt VLC auf der Insel Mainau: Die so genannte Visible Light Communication (VLC) wurde vom Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI) in Berlin entwickelt. Es ist eine Möglichkeit der Datenübertragung mit Frequenzen im Bereich des sichtbaren Lichts. Ein Brennpunkt von Diagnose-Funk (<http://www.diagnose-funk.org/themen/alternativen/vlc->

[optische-mobile-kommunikation.php](http://www.diagnose-funk.org/themen/alternativen/vlc-)) gibt Auskunft. In Südtirol soll das Vorsorgeprinzip in Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Altenheimen und anderen öffentlichen Einrichtungen eingeführt werden, das hat der Landtag nach der „Anhörung Mobilfunk“ vom 29.4.2015 am 10.06.2015 beschlossen; die Verbraucherzentrale Südtirol fordert einen Stopp von WLAN in Schulen (<http://www.diagnose-funk.org/themen/wlan/suedtirol-das-vorsorgeprinzip-gelten-lassen.php>). Ein wissenschaftlicher Bericht von Dr. Ulrich Warnke zu den „Wirkungsmechanismen elektromagnetischer Felder in den Zellen“, macht auch dem Laien zugänglich, wie Strahlung auf biologische Systeme einwirken kann. Weitere Beiträge gibt es zur Krebsgefahr durch Mobilfunk (u. a. Stand der Forschung, die Studie des Bundesamtes für Strahlenschutz zum Krebswachstum durch Mobilfunkstrahlung) und auch einen Beitrag zum Gerichtsurteil gegen Prof. A. Lerchl und das Laborjournal. Am Ende findet man interessante Buchempfehlungen.

### Quelle:

[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)

### Kompetenzinitiative erfolgreich bei der EU

Zusammen mit anderen Institutionen hat die *Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie* mehr Transparenz und Gleichgewicht bei der Auswahl von Personen für EU-Expertengruppen eingefordert. Daraufhin hat die Europäische Bürgerbeauftragte Emily O'Reilly einen Brief an den Präsidenten der Europäischen Kommission geschrieben, in dem sie u. a. Transparenz und Gleichgewicht in der Zusammensetzung der Expertengruppen verlangt (veröffentlicht am 12. Mai). Es seien wissenschaftliche Kompetenzen und wirtschaftliche Interessen sorgfältig zu prüfen und sichtbar zu machen.

### Quelle:

[www.kompetenzinitiative.net/](http://www.kompetenzinitiative.net/)

## Termin

Am **Freitag, den 10. Juli** hält Dr. Klaus Scheler, Physikozyent an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, um **19.00 Uhr** im **Bürgerzentrum-West** in **Stuttgart**, Bebelstr. 22, einen Vortrag zu Mobilfunkstrahlung und Gesundheitsrisiken für Kinder und Jugendliche „*Mobilfunkstrahlung: Die unterschätzte Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen*“. Neue Forschungsergebnisse werden präsentiert und wie man die Strahlenbelastung so gering wie möglich halten kann.

### Quelle:

[www.kompetenzinitiative.net/](http://www.kompetenzinitiative.net/)

### Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. [www.elektrosmogreport.de](http://www.elektrosmogreport.de), E-Mail: [strahlentelex@t-online.de](mailto:strahlentelex@t-online.de).

**Jahresabo:** 78 Euro.

### Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Kontakt:** KATALYSE e. V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: [i.wilke@katalyse.de](mailto:i.wilke@katalyse.de)  
[www.katalyse.de](http://www.katalyse.de)